

gr. 8°. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. J. Manz. 1887. Preis M. 4.—.

Bei seinem ersten Erscheinen wurde das Werk vom hochseligen Bischof von Münster, Dr. Johann Georg Müller, Geistlichen wie Laien warm empfohlen und sprachen andere Bischöfe sich im gleichen Sinne über dasselbe aus. So schrieb der jetzige Cardinal Melchers an den Verfasser u. A.: „Das Buch ist in einem einfachen und nüchternen, aber doch anregenden und erbauenden Geiste geschrieben und wird ohne Zweifel vielen heilsbegierigen Seelen recht nützlich werden, da Sie überall die von den untrüglichen Grundsätzen unserer heil. Kirche und ihrer bewährtesten Vertreter gewiesenen Wege betreten haben.“ Von wahrer Begeisterung waren die Worte, welche der hochselige Bischof von Paderborn, Dr. Konrad Martin, an den Verfasser schrieb, eingegeben: „Alles in dem Buche ist so schön, so faßlich, und dabei doch so gediegen und kernig — und was mir noch so besonders wohl thut — es ist zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig gerade die richtige Mitte gehalten.“ Trotz dieser hohen und gewichtigen Anerkennungen vergiengen volle zwanzig Jahre, ehe eine zweite Auflage erschien; auffallender Weise gieng dem Verfasser die Nachricht, daß in „möglichster Bälde“ dieselbe erscheinen müsse, am Vorabende des Festes zu, von welchem die Vorrede zur ersten datirt war, des Festes der heil. Jungfrau und Martyrin Thekla. Verfasser nennt diese zweite Auflage „durchgesehene“, woraus schon erhellt, daß wesentliche Veränderungen nicht getroffen, während andererseits der Vergleich mit der ersten Auflage hinreichend darthut, daß die Durchsicht keine oberflächliche gewesen, sondern in mancherlei Verbesserung zu Tage tritt.

Was nun die Anlage des Werkes betrifft, so ist selbe durch den Titel bereits angedeutet; dasselbe führt thatächlich den Leser von den Anfangsgründen bis hinauf zum höchsten Gipfel christlicher Vollkommenheit, von dem Erweise der Nothwendigkeit und Möglichkeit des Strebens nach christlicher Vollkommenheit bis zur höchsten Stufe beschaulichen Gebetes. Als bewährte Führer auf diesem Wege dienten gottesleuchtete Männer, vor allen der Engel der Schule, in dessen Schriften Verfasser sehr bewandert ist, dessen tiefe Lehren er so zu verwerthen versteht, daß die praktische Brauchbarkeit und allgemeine Verständlichkeit keinerlei Einbuße erleiden. So paart sich mit dem tiefen, durchaus correcten Inhalte des Werkes eine ganz klare Darstellungsweise, die an der tiefen Ueberzeugung der dargelegten Wahrheiten, von dem Eifer, dieselben zum Heile der Seelen zu verbreiten, unverkennbar Zeugnis ablegt. Die Sprache ist originell, einfach und herzlich. So verdient das durchgesehene Werk, dem die hohe Ehre eines Belobigungsschreibens des heil. Vaters zu Theil geworden, voll und ganz die Empfehlung, die der ersten Auflage zu Theil geworden, und erachten wir die Hoffnung begründet, daß eine dritte Auflage nicht lange auf sich warten lassen werde.

Münster. Pfarrer Dr. Ewald Bierbaum.

- 24) **De objectivitate cognitionis humanae** ad Leonis XIII., Pontificis Maximi, primae missae sanctae commemorationem quinquagenariam celebrandam scripsit Dr. Joannes Straub. Friburgi Brisgoviae. Sumptibus Herder 1887. Pag. VII. 111. M. 2.— = fl. 1.20.

